

Dr. med. Erich Voß

23566 Lübeck,
Bonhoefferstraße 2

Dies ist eine Kopie meines Schreibens vom 5.10.1999, das ich den Materialien zu Carl Ehrich bei der Abgabe an das LAS beigefügt habe.

Materialien zu Carl Ernst Christian Ehrich, 1816 - 1889, Musikdirektor ¹⁾ und Privatmusiklehrer in Segeberg, und seine Vorfahren.
LAS Abt. 399.144 Nr.5

Der vorliegende Ordner enthält außer der Ahnentafel von Carl Ehrich und der Stammtafel der Musikerfamilie Ehrich ²⁾ eine bereits vor etlichen Jahren gefertigte Zusammenfassung der Ergebnisse meiner langjährigen Forschungen. Die Ausführungen sind mit Hinweisen auf die Anmerkungen und Nachträge (n) sowie auf die Anlagen zu den einzelnen Vorfahren (A) versehen.

In dem Ordner "Carl Ehrich 2" sind Urkunden-Kopien aus den Beständen des Staatsarchivs der Hansestadt Hamburg und des Stadtarchivs von Bad Oldesloe abgelegt und außerdem diverse andere Materialien, die in der Zusammenfassung noch nicht alle berücksichtigt werden konnten.

Eine abschließende Überarbeitung meiner Materialien ist mir wegen meiner hochgradigen Sehbehinderung leider nicht möglich gewesen. ³⁾

1) Die Berufsbezeichnung "Musikdirektor" wird durch Carl Ehrichs Visitenkarte belegt, wann und durch wen die Verleihung dieses Titels erfolgt ist, konnte bisher nicht geklärt werden.

2) Die Musikerfamilie Ehrich findet in dem Manuskript von Harald Riechert "Berufstreue und Vererbung musikalischer Begabungen in Hamburger Tonkünstlerfamilien" auf den Seiten 1 bis 2 besondere Erwähnung.

3) Hinweisen möchte ich auf 2 Anlagen:

auf A4,5 wegen der Aufstellung der vom Oldesloer Stadtmusikanten Johann Zacharias Ehrich (+ 1849) nachgelassenen Musikinstrumente und

auf A4,6 wegen des Briefes, den dessen Sohn, Erich Ehrich, 1853 aus San Francisco geschrieben hat.

Bemerkenswert ist ferner, daß aus den Unterlagen gefolgert werden kann, daß der 1718 in Korbach geborene Bernhard Christian Postelmann, (Ahn Nr.12) im Alter von 16 Jahren wahrscheinlich mit königlich-dänischen Truppen nach Holstein gezogen ist.

Lübeck, den 5.10.1999

Nachrichtlich an das
Stadtarchiv Bad Segeberg.